

Der Universität Tübingen und ihrer Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät darf man zu diesem einmaligen Werk gratulieren, das die Geschichte der Tübinger Wirtschaftswissenschaften in Forschung und Lehre vorbildlich und repräsentativ, wenngleich etwas voluminös, verzeichnet. *Wilfried Setzler*

Imperium Romanum.

Roms Provinzen am Neckar, Rhein und Donau. Begleitbuch zur Landesausstellung im Kunstgebäude Stuttgart vom 1. 10. 2005 bis 8. 1. 2006.

Hrsg. v. Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2005. 496 Seiten mit rund 650 farbigen Abbildungen.

Gebunden € 34,90.

ISBN 3-8062-1945-1

Imperium Romanum.

Römer, Christen, Alamannen – Die Spätantike am Oberrhein. Ausstellungskatalog zur Landesausstellung im Badischen Landesmuseum Karlsruhe vom 22. 10. 2005 bis 26. 2. 2006.

Hrsg. vom Badischen Landesmuseum Karlsruhe. Konrad Theiss Verlag Stuttgart 2005. 340 Seiten mit 340 Farbbildungen. Gebunden € 29,90.

ISBN 3-8062-1954-0

Zwei große Landesausstellungen und zwei großartige Begleitbände. Seit Oktober 2005 begeisterten unzählige Besucher die Ausstellungen in Stuttgart und Karlsruhe, die umfassend und aktuell die Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen und Forschungen der letzten 50 Jahre präsentierten. Die Auszeichnung des Limes, das herausragende Bodendenkmal der römischen Epoche unseres Landes, als Weltkulturerbe unterstreicht die Bedeutung auch des südwestdeutschen Raumes für die Zeit der römischen Besiedlungsgeschichte, war gleichzeitig ein Anreiz, sich intensiv mit dieser Zeit auseinanderzusetzen. Kein Wunder, dass der Andrang zu den Ausstellungen groß war, die von den vorliegenden Katalogen wünschenswert ergänzt werden.

Der Stuttgarter Band will über die Ausstellung hinaus als umfassendes

Kompendium für die Zeit der römischen Besiedlung vom letzten Jahrzehnt des ersten vorchristlichen bis in die zweite Hälfte des 3. nachchristlichen Jahrhunderts dienen. Die modernen Auswertungsmethoden, die Bearbeitung der Funde durch eine heute selbstverständliche Zusammenarbeit vieler naturwissenschaftlicher Disziplinen mit den traditionellen Wissenschaften führen zu einem wesentlich größeren Spektrum an wissenschaftlichen Erkenntnissen. Neben der zeitlichen Einordnung und der historischen Beurteilung der jeweiligen Grabfunde aus der römischen Besiedlungsepoche sind heute zudem Fragen nach sozialen Einordnungen, Siedlungsgrößen, das Verhältnis von Natur und Umwelt in den Vordergrund getreten, interessieren Wissenschaftler wie Laien vorrangig. Vor diesem Hintergrund sind die Textbeiträge ausgewählt und zusammengestellt.

Selbstverständlich stehen die bedeutendsten Funde der letzten 50 Jahre im Mittelpunkt: der Tempelbezirk von Osterburken, das Limestor von Dalkingen, das Prunkportal von Ladenburg oder die Götterhalle von Rohrdorf. Viel Raum ist aber eben auch Textbeiträgen über das Leben und Arbeiten in der Stadt und auf dem Land, dem Gesundheitswesen und den Bestattungsriten wie auch der Wirtschaft und dem Handel, hier unter anderem auch der Forstwirtschaft und dem Energieverbrauch, gegeben. Auf einen Katalogteil mit der Beschreibung von Exponaten wurde zugunsten der informativen Aufsätze verzichtet, das hatte sich auch schon bei vorangegangenen großen Ausstellungen bewährt.

Das Ende der Welt hat uns erreicht; wir befinden uns in dieser Endzeit, schrieb der Kirchenvater Ambrosius um 390 n. Chr. Diese «Endzeit», die Zeit nach dem Fall des Limes, von der Mitte des 3. bis zum Ende des 5. Jahrhunderts ist das Thema der zweiten Landesausstellung in Karlsruhe sowie des Begleitbandes. Eine Epoche, die sich von der Völkerwanderungszeit erstreckt, vom Aufkommen des Christentums, von den Auseinandersetzungen zwischen Römern und Alamannen, vor allem in Südwest-

deutschland, bis zur Spätantike, in der unsere Kultur ihre Wurzeln hat, ja die bis heute auch noch das moderne Europa prägt. Trotz des Zerfalls der römischen Zentralherrschaft haben sich politische, gesellschaftliche und religiöse Strukturen prägend erhalten, sind kulturelle und zivilisatorische Errungenschaften tradiert, konnte das «Imperium Romanum» als Vorbild für ein modernes vereintes Europa angesprochen werden. Die einführenden Textbeiträge haben diese Thematik aufgenommen und diskutieren sie teils übergreifend, teils einzelne Aspekte durchleuchtend.

In Abgrenzung zum Stuttgarter Begleitband nimmt hier der Katalogteil mit einführenden Aufsätzen sowie hervorragenden Abbildungen der jeweilig zugehörigen Exponate einen breiten Raum ein. Die Abfolge der Katalogrubriken spiegelt die Ausstellungsarchitektur wieder und ergänzt sie ausgezeichnet. Die abgebildeten Exponate sind umfangreicher beschrieben und zum Teil hier besser zu erkennen als in der Ausstellung. Wie im Landesmuseum in Karlsruhe steht auch hier die Präsentation des weltberühmten Silberschatzes von Kaiseraugst im Mittelpunkt.

Beide Bände werden durch einen Anhang mit ausführlichen Registern ergänzt. Damit werden sie noch wertvoller zur Vor- und Nachbereitung der Ausstellungen und zudem ein Kompendium der beschriebenen Epochen, ein Nachschlagewerk zu allen Themen der Zeit auf dem neuesten Stand der Wissenschaft.

Sibylle Setzler

Horst F. Rupp

Streit um das Jüdische Museum.

Verlag Königshausen & Neumann Würzburg 2004. 193 Seiten. Broschiert € 19,80. ISBN 3-8260-2966-6

Kennen Sie Creglingen? – Der Autor zielt mit seiner Frage nicht auf den weltberühmten Riemenschneideraltar in der Herrgottskirche in einem Seitental des idyllischen Taubergrunds. Der Autor meint vielmehr jenen Gewaltausbruch in der NS-Zeit, bei dem am 25. März 1933 Heilbronner Nazis 16 jüdische Männer der